

der Regen gesetzes, um doch macht das erste Erscheinen des Papstes einen glänzenden Eindruck. Die Gloden von Sankt Peter haben zum erstenmal nach dem Tode Benedikts wieder zu läuten begonnen. Als dann bekannt wird, daß der neue Papst den Namen Pius XI. angenommen hat, ergeht man sich in allerhand Voraus sagen. Man sieht in dem Namen die Anzeichen einer willkommenen Fortsetzung der Politik Pius X. Dazu kommt der unerhört klare Schrift von dem Balkon ins Freie, während sich die Papstwahl seit Leo XIII. stets nur auf dem Altar des Balkans gezeigt haben. Der Ton ist gebrochen, so rief man von allen Seiten, und lächelnd erlebte Achille Ratti eine Parole, die historisch bleiben wird, eine Huldigung, die er gewiß nicht erwartete, als er Watsu scha, wo er als päpstlicher Nuntius wirkte, auf Geheiz Benedikts verlassen mußte.

Dem ungewöhnlichen Erscheinen des neuen Papstes, dem Segen auf dem Balkon zu sprechen, folgt auf dem Fuß ein offiziöler Kommentar. Mit allen Rechten beuglich der unverzüglich Rechte der Kirche habe der Papst durch das Herausstreuen seines Segens nicht nur Rom und Italien, sondern der ganze Welt erteilen wollen, gleichsam als Voranzeigung der allgemeinen Pazifizierung, die allerseits so dringend notwendig empfanden werde.

Lokales.

Lodz, den 10. Februar.

Wie schützt man sich vor der Grippe?

Wir lesen in der „Neuen Freien Presse“: Der Schutz des einzelnen vor der Erkrankung ist sehr schwer, da die Insektion nicht so sehr von Person zu Person erfolgt, als wahrscheinlich von Bazillen, die sich die Influenzaepidemie fortsetzen werden. Wir wissen aus der Influenzaepidemie der früheren Jahre, daß sich die Krankheit rascher von Stadt zu Stadt verbreiten kann, als es die Schnelligkeit der Verkehrsmittel erklären würde, und daß Infelgruppen, welche durch Widerstand vom Festlande ganz abgeschnitten sind, doch von der Krankheit besäßen werden. Nichtsdestoweniger hat sich in den Epidemien der vergangenen Jahrzehnte ein heraushebend, daß jeder einzelne nicht zum Aufsang seines Brusthrenschleims und eines Mundspeichels die gewohnten Taschenlappen benötige, sondern, daß er möglichst zum Verhrennen bringt. Damit würde sich die Möglichkeit gegeben, die Influenzabakterien rasch zu verstopfen und die Verbreitung des Krankheitssatzes zu verhindern.

Dies erscheint um so wichtiger, als wir bisher noch kein wirksames Mittel gegen die Grippe kennen. Vor dreißig Jahren, als die Influenza zum ersten Male ihren Siegeszug durch Europa machte, glaubte man, im Salpyn das Heilmittel gefunden zu haben. Vor einigen Jahren trat das Aspirin an dessen Stelle, dann empfahl man vorzüglich das Iotropin, und heute wissen wir, daß die Behandlung der Grippe in jedem einzelnen Falle von den Besonderheiten der Symptome abhängt und daß das vielgestaltige Krankheitsbild überhaupt keine Verallgemeinerung zuläßt. Das Etwas in dem Charakter der Grippe liegt eben darin, daß in nicht seltenen Fällen nach Abfallen des hohen Fiebers und nach Auflösung der sonst so charakteristischen Muskelzittern, also nach dem scheinbaren Schwund der Erkrankung, noch Erscheinungen seitens des Herzens austreten und daß es nicht vorherzusehen ist, in welchem Ausmaße das Herz durch das Grippegefit geschädigt wird. Auch die bei den Influenza-Erkrankungen angedeuteten oft unheilvollen englischen Ausgänge beruhen

vorwiegend auf dieser Schädigung des Herzens. Es ist deshalb begreiflich, daß alte Lute und Lute mit erheblichem Herzen weniger leicht die Erkrankung zu überstehen pflegen, während auch gerade die Influenzaepidemien der beiden letzten Jahre eine überragende große Zahl von Todesfällen bei jungen Leuten anwiesen hat; es scheint aber dabei eine gewisse Überarbeitung des Herzens durch Sportübungen mit im Spiel gewesen zu sein.

Zedenfalls dürfte es im Interesse der individuellen Prophylaxe gelegen sein, während der Grippe jede Schädigung des Herzens zu vermeiden, im Rauch- und Trinken sehr mäßig zu sein, dem Langvergnügen nicht in übergrößer Weise zu huldigen und auch in sportlicher Hinsicht eine gewisse Einschränkung wollen zu lassen. Die Darmförderung kann das Einringen des Giffts in den Körper begünstigen und jede, auch leichte Halsertkrankung kann für die Grippebazillen die Eingangssorte bei den von welchen aus sie den Körper in schweren Fällen bringen können. Nicht im Einnehmen von Medikamenten und nicht im Gebrauche von desinfizierenden Mundwässern oder von antisепtischen Mundtabletten liegt der Schutz vor der Grippe; der Schutz vor der Influenza liegt in der Erhaltung der Widerstandsfähigkeit des Körpers durch zweckmäßige Lebensführung, welche jede Überbelastung verbietet und jeden Exzess meidet.

Todesfall. Am 7. Februar starb Herr Paul Girhardt, der leitende Direktor des Boden- und Mietgelehrtenvereins Girhardt. Mit ihm sank eine große organisatorische Kraft ins Grab. Der Verstorbene, ein Sohn des Mitbegründers der bekannten Lohner Firma, Hilmar Girhardt, wurde am 17. Juli 1883 in Leipzig geboren. Er absolvierte die Thomasschule in Leipzig und dann die Webschule Nauen. Daraufhin begann er sich praktisch in der Firma. Später ging er zur weiteren technischen Ausbildung nach England, woran er seine Kenntnisse in In- und Ausländerebetrieben vervollständigte. Der Krieg unterbrach seine Geschäftstätigkeit und nach Beendigung derselben trat er wieder in die Firma ein, wo er nach dem Ausscheiden des Direktors Fritz zum leitenden Direktor gewählt wurde. Als solcher war er bis zu seinem Tode tätig.

Der Verstorbene hinterläßt die Gattin und drei Kinder. Sein früher Tod hat nicht nur die Angehörigen in tiefe Trauer versetzt; sein gewinnloses Leben und seine große Liebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr schufen ihm einen großen Freundschafts- und Bekanntschaftskreis, den sein früheres Unschaffen aufs schmerlichste verhüllt hat.

Möge dem Erschaffenen die Erde leicht sein.

Bip. Wasse für Freiheit. Die französische Konsularagentur in Lodz geht bekannt, daß das französische Bistum nur denjenigen polnischen Arbeitern erlaubt wird, die den Nachweis erbringen, daß sie ausreichende Mittel zum Lebensunterhalt besitzen und die politisch betätigten Bescheinigung einer französischen Firma vorzeigen können, daß sie nach der Ankunft in Frankreich Beschäftigung bekommen.

Ap. Nicht verlängerte Waffenstillstandserneuerungen. Beim neuen, neuen die Waffenstillstandserneuerungen nicht verlängert wurden, müssen die Waffen innerhalb anderer Wecken vom Empfang der diesbezüglichen Mitteilung an verlaufen und sich ihrer an andere Weise entziehen. Auf Verlangen der Stadtkommandanten müssen sie die Verlauffeststellung jederzeit vorlegen und die genaue Adresse des Käufers angeben.

Österr. Wohltätigkeitsfest. Der bei der russischen Abteilung der Ö. M. C. A. befehlende Kommandant für russische Flüchtlinge und Internierte hält den Wunsch, den Flüchtlingen in Lodz und den im Lazarevskem Internierten die so nötige Hilfe zu bringen und veranstaltet zu diesem

nachträglich auf den Friedhof gebracht und heimlich, vielleicht aus Angst vor behördlichen Weiterungen, eingegraben worden. Ich für meine Person, so bemerkte der Friedhofswärter, glaube nicht an diese Geschichte. Was meinen Sie dazu, Herr Kommandant? Der erstaunte Beamte, der auch nicht recht daran glaubte, ließ einen Arzt kommen, der seinerseits einen Händler mit Tierfällen zu Rate zog. Dieser stellte fest: „Das ist das Herz eines Kalbes, und zwar eines ganz jungen Kalbes. Und zwar handelt es sich nicht um ein gewöhnliches Herz“, so fügte er hinzu, nachdem er es einige Minuten untersucht hatte, „denn es ist fast in allen seinen Teilen von Nadeln, die bis an den Kopf hineingetrieben worden sind, durchstochen!“ Das Herz wurde darauf seiner anzen Bände nach geschnitten, und aus der innersten Höhlung zog man, zur größten Überraschung, eine mit einem schwarzen Bande zusammengebundene Haarlocke hervor. Was für eine Verwandtschaft möchte es mit diesem merkwürdigen Funde haben? Unwirschlich machte sich der Polizeikommissar von Levallois daran, das Rätsel Lösung zu finden. Hier und dort aufgeschlagene Bemerkungen führten ihn bald auf eine Spur, nämlich auf die einer Arbeiterin in einer Gummifabrik, einer Demoiselle Josephine Baraud. Neben dieser geistig etwas beschränkten Person, eine Alte, die sehr fleißig war, konnte er bald ein ganz ausgezeichnetes Beweismaterial zusammenbringen. Es lud das Mädchen vor, und in der einfachsten Weise von der Welt gab Josephine Baraud zu, daß sie die mysteriöse Einräumung vorgenommen hatte. Man hatte mir gesagt, so gestand sie mit voller Freiheit, um die Liebe eines flatterhaften Liebhabers wieder zu gewinnen, genügte es, in ein Kalbshirz, nachdem man es mit

Zweck am 18. d. M. um 8¹/2 Uhr abends, im Saal der Feuerwehr in der Konstantinstraße 4 ein Konzert mit darauf folgendem Tanz.

Bip. Die Gebürtigkeit des Schiedsgerichts in Wielandsgasse. In Wielandsgasse wurden auf nachstehende Sätze erhöht: Für Klagen ohne Angabe des Betrages von 30 bis 2000 Mark, für Klagen, in denen der Betrag bezeichnet ist, 30 Mark, für dieses Beitrags, für Gründe 50 Mark, für Aufschriften 20 Mark, für Abhören um Belohnungen 30 bis 60 Mark für das Blatt (für das Friedensgericht 30 Mark, für das Bezirksgericht 60 Mark).

Die Rechtslage der Oberfrau in Polen. Eine sehr zeitgemäße Frage wird in dem Vortrag des Prof. Dr. Antoni Kurnatowski am 12. d. M. im Saal der Philharmonie berichtet. Der Vortragende ist der Verfasser von schöpferischen Werken auf dem Gebiete des Rechtes und wird diesen Gegenstand in seinem Vortrage beleuchten. Der angekündigte Vortrag über die Rechtslage der Frau in Polen hat berechtigtes Interesse wachzuhalten.

Bip. Prozentsteuer vom Weinbau. Auf Grund des Art. 25 des Gesetzes vom 6. Juli 1920 sind Anforderungen nach Entrichtung der Prozentsteuer vom Gewinn für das Jahr 1920 ausgesandt worden. Dieser Steuer unterliegen Unternehmungen, die zur öffentlichen Rechnungslegung nicht verpflichtet sind, verschriftlichte Betriebsabfassungen und selbständige Betriebe. Gegen die festgestellten Gewinne kann Verdiensbeträge sowie gegen die Steuerveranlagung können die Zahler auf Grund des Art. 26 des obengenannten Gesetzes bei der örtlichen Kommission für die Angelegenheiten der Gewerbesteuer bis zum 1. März d. J. Einspruch erheben. In derselben Zeit müssen die festgesetzten Steuerbeträge eingezahlt werden, da die eingereichten Reklamationen die Zahlungspflicht nicht aufheben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen. Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Ap. Gemeindesteuer von den Mühlen.

Auf Grund eines Status, dessen Gegenstand die Besteuerung der Wasser, Wind, Motor- und Dampfmühlen bildet, ist in einer Anzahl von Kreisen der Boden- und Mietgewerbe eine Kommunalfeste von den Mühlen bereits eingeführt worden. Die Steuer beträgt: von Wassermühlen 2000 Mark, Motormühlen 1500 M., von Windmühlen 1000 M., von Dampfmühlen 800 M.; außerdem wird eine Zuflagezahlung von 500 M. von jedem Gründung erhoben.

Sport und Turnen.

Nachdruck verboten.

Einen Siegeslauf ohnegleichen hat der Sport angekreis. Doch nicht Sensations- oder Neroartig verdeckt er seiner Wissens- und Fertigkeit, sondern allein der Tatsache, daß er unergründliche Werte für die Gesundheitspflege, Erziehung und das Volkstum besitzt. Diesen Wert haben Unzählige erkannt und sind helle Anhänger des Sports und Turnens geworden.

Über gibt es noch Unzählige, die sich dieser Bewegung ablehnend gegenüber verhalten. Der Grund dafür ist hauptsächlich darin zu suchen, daß sie sich noch nicht klar über die Bedeutung der sportlichen und turnerischen Betätigung sind. Sie im Kurzen zu erläutern, ist der Zweck der folgenden Seiten.

Keinen Augenblick ist der menschliche Körper anstrengt. Zahllose unserer Organe funktionieren unter unsern Wissn und Wollen Tag und Nacht. Diese Tätigkeit ist nicht nur für den Körper, sondern auch für Gedanken, Entwicklung und Erhaltung der einzelnen Organe notwendig; denn hört die Tätigkeit auf, so verkümmert mit der Zeit das Organ, z. B. ein Ohr verfällt vollständig; wird dagegen das Ohr stärker beansprucht, so wird es funktionstüchtiger (und nimmt an Masse zu).

Aber auch die von unserem Willen abhängigen Körperfunktionen können sich nur vorübergehend eine völlige Ruhe erfreuen. Selbst während des Schlafes bleibt ja das Gehirn und das Bewusstsein in einer gewissen Tätigkeit. Die Muskulatur ist gleichfalls fast ununterbrochen in Tätigkeit, von Stunden traumlosen Schlafes abgesehen.

Da die Muskulatur das am Masse größte Organ des menschlichen Körpers ist, so hat sie für den ganzen Organismus eine viel weitaus größere Bedeutung als die funktionelle Leistung jedinelner anderen Einzelorgane. Sie beeinflusst am stärksten den Gesamtlauf des Stoffwechsels und damit den Gesamtorganismus. Am deutlichsten kommt dieser Einfluß am Herzen zur Geltung.

Es findet sich ein Muskel in Tätigkeit, so droht er die vielfache Blutmenge seines Ruhezustandes. Kreisen um ausgedehnte Teile der Muskulatur in Tätigkeit, so muß das Herz, das man als Pumpe betrachten kann, den Wasseraustritt des Blutes beschleunigen, um die erforderliche Blutmenge der in Tätigkeit sich befindlichen Muskulatur zu föhren. Infolgedessen wird die Entwicklung, die Leistungsfähigkeit ist, ja selbst die Masse der Herzmuskulatur zu erhöhen, wenn er am Ende seine Kräfte ausgelöscht zu sein scheint. Diese einmal errungene Willenskraft wird einen sowohl beim Turnen als Sport als auch im Berufe und im Leben, besonders was unter Volkstum und Langzeit, nie verloren.

Über das persönliche Interesse des Einzelnen hinaus hat die Pflege des Turnens und Sports eine viel größere allgemeine Bedeutung: Sport und Turnen sind die Brücke über die Künste, die Beruf, Gesellschaft, Leben im Wahl auf und wohl immer aufzuhalten werden. Es ist das Große und Unschätzbare am Sport und Turnen, daß sie nicht trennen, sondern verbinden, das sie laufende sich die Hände über alle Unterschiede hinweg reißen lassen, daß sie uns Gelegenheit geben, unsere Freuden und Leidenschaften zu erneut und das Zusammengesetzte Gefühl zu stärken, was für uns Deutsche heute von wachsendem Wert ist.

Darum heraus aus selbstgefälliger Abgeschiedenheit in die große mächtige allgemeine Sportbewegung, mazt da die Lust auch etwas rauher wehen. Schert euch zusammen in Sport und Turnen und macht zu eurem Wahlpruch: Mens sana in corpore sano — eine gesunde Seele in einem gesunden Körper; dann werden wir stolzlich dahin

Unter fremdem Willen.

Roman von Adolf Stahl.

2. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
(Schluß)

Die Männer, gefolgt von Frau Hartung, die in den lichten Mantel Annas gehüllt, wie durch ein Wunder dem ihr zugeschobenen Gesicht entzogen war, eilten am Leuchtturm vorüber auf die Klippe hinaus, zu schauen, ob noch etwas zu holen sei, ob noch etwas zu retten wäre, ob leicht der alte Klaus den Kopf schüttelte. Er kannte sein Meer und wußte, da solchen Tagen war es vergebens, dem wütenden Elemente sein Opfer entziehen zu wollen.

Und doch gelang es! Die nötigste zurückstehende Weile brachte unter verschiedenen Holztrümmern auch einen menschlichen Körper die Klippe nahe, ja, sie schleuderte ihn mit Wucht hin auf das Gesicht. Da sie ihr Opfer wieder mit sich reißen konnte, hatten die kräftigen Männer es ergriffen und zu sicherer Höhe emporzogen.

Der Bereitete war Ehren; aber er war dem feuchten Elemente nur entzogen worden, um kurze Zeit später auf dem Boden seine Seele auszuhauen. Eine flüchtige Untersuchung hatte den Sozialrat, der hauptsächlich mit den anderen hierher gekommen war, auf den Wunsch des Sterbenden hin davon überzeugt, daß jede Hilfe vergebens sei und der Tod in kurzer Zeitreise müsse. No-

chend der Stoffwechsel und, als Nächste davon, der ganze Organismus in starke Mühseldeinstellung gezwungen werden müßt.

Stärker und eindringlicher als all die wissenschaftlichen Erkenntnisse beweisen uns die Notwendigkeit ständiger körperlicher Nutzung die eigene Erfahrung. Jeder kann an seinem Leibe immer wieder und ohne Schwierigkeit die Entwicklung machen, wie das körperliche und geistige Wohlbefinden durch körperliche Betätigung gefestigt und gehoben wird. Da nun bei einem gesunden Arbeiter ja man's der 8 Stundenarbeitsstag durchführbar ist, so hört man als ständige Begründung für das Nichtbetreiben körperlicher Übungen den Mangel an Zeit. Es wird dabei nicht bedacht, daß die Seele für aufgewandte Zeit sich nicht nur körperlich, sondern auch im geistigen Arbeit reichlich belohnt. All in die geistige Ausspannung, die in der Zeit der Sportbetätigung eintritt, ist für den geistigen Arbeiter eine Erholung, wie sie wirkungsvoller kaum gebracht werden kann. Dazu kommt die Anerkennung des Gesamtstoffwechsels, dessen laufende Funktion für die Tätigkeit des Gehirns von grundsätzlicher Bedeutung ist. Daraus geht hervor, daß durch Turnen und Sport nicht allein die körperliche, sondern auch die geistige Widerstandsfähigkeit und Leistungsfähigkeit gesteigert wird.

Wenn die Richtigkeit dieser Erkenntnis gewollt von manchem abgelehnt oder bestritten wird, so geschieht das nur zu oft in einer Selbstüberschätzung der Streberlums. Nehmen wir uns die alten Athener zum Vorbild, die Schönheit und körperliche Leistungsfähigkeit mit der geistigen Leistungsfähigkeit fast gleich gewertet und die Vollkommenheit noch höher geschätzt als das Ideal des menschlichen Strebens abgestellt haben.

Ps. 141 der Eltern und der Schule ist es daher, die herausfordernde Jugend von zu Hause so an körperliche Übungen zu gewöhnen, daß sie sie nicht mehr in sich fassen und insgesamt sich körperliche Leistungsfähigkeit mit der geistigen Leistungsfähigkeit fast gleich gewertet und die Vollkommenheit noch höher geschätzt als das Ideal des menschlichen Strebens abgestellt haben.

Nicht einst gleich genug, kann die ergiebige Bedeutung des Sports und Turnens hervorgehoben werden. Sport und Turnen haben den Willen, die Entschlussfähigkeit und den Charakter. Durch eisiges, zielbewußtes Leben wird dem Körper nicht nur körperlich mehr Leistungsfähigkeit abgerungen, sondern Geist und Seele so erzogen, daß sie den Körper beherbergen und föhlen, ihn selbst dann aufzuerwachen, wenn er am Ende seine Kräfte ausgelöscht zu sein scheint. Diese einmal errungene Willenskraft wird einen sowohl beim Turnen als Sport als auch im Berufe und im Leben, besonders was unter Volkstum und Langzeit, nie verloren.

Nicht einst gleich genug, kann die ergiebige Bedeutung des Sports und Turnens hervorgehoben werden. Sport und Turnen haben den Willen, die Entschlussfähigkeit und den Charakter. Durch eisiges, zielbewußtes Leben wird dem Körper nicht nur körperlich mehr Leistungsfähigkeit abgerungen, sondern Geist und Seele so erzogen, daß sie den Körper beherbergen und föhlen, ihn selbst dann aufzuerwachen, wenn er am Ende seine Kräfte ausgelöscht zu sein scheint. Diese einmal errungene Willenskraft wird einen sowohl beim Turnen als Sport als auch im Berufe und im Leben, besonders was unter Volkstum und Langzeit, nie verloren.

Über das persönliche Interesse des Einzelnen hinaus hat die Pflege des Turnens und Sports eine viel größere allgemeine Bedeutung: Sport und Turnen sind die Brücke über die Künste, die Beruf, Gesellschaft, Leben im Wahl auf und wohl immer aufzuhalten werden. Es ist das Große und Unschätzbare am Sport und Turnen, daß sie nicht trennen, sondern verbinden, das sie laufende sich die Hände über alle Unterschiede hinweg reißen lassen, daß sie uns Gelegenheit geben, unsere Freuden und Leidenschaften zu erneut und das Zusammengesetzte Gefühl zu stärken, was für uns Deutsche heute von wachsendem Wert ist.

Darum heraus aus selbstgefälliger Abgeschiedenheit in die große mächtige allgemeine Sportbewegung, mazt da die Lust auch etwas rauher wehen. Schert euch zusammen in Sport und Turnen und macht zu eurem Wahlpruch: Mens sana in corpore sano — eine gesunde Seele in einem gesunden Körper; dann werden wir stolzlich dahin

hinausfahren nach dem kleinen Fischerdorf und die Götter zu besingen, daß der unschuldige Mörder und das treulich schuldige Gatten.

Und doch sind die Gräber nicht verlassen. Fast täglich steigt eine schlanke, jugendliche Gestalt, in schwere Gewänder gekleidet, die Dame empor, sieht sich oben im Schatten der Lehnenbäume niedrige, blättert hinaus auf das Meer, hinüber zum Leuchtturm, hinunter auf das Fischerdorf und gedenkt der Vergangenheit, bis heiße Tränen ihren Augen entquellen, Tränen der Verzweiflung für alle Schuldigen, für die Mörder, welche hier begraben liegen, und für ihr Opfer, welches in der purwollenen Gruft der Stadt liegt.

Die Gräber sind nicht verlassen, trocken die alte Schreinertat, niederoeschmettert von dem schweren Schlag, fern von hier im sonnigen Süden mehr vegetieren als lebt.

Auch Magda hat das Land verlassen. Ihr graute an der Stätte, wo sie so viel Trauriges erfahren hatte. Und doch war aus all dem Kummer und der Sorge, aus dem vom ergotzenen Blute durchdrückten Boden für sie jene Wunderblume entstanden, nach der sie so lange gesucht hatte: die selbstlose Liebe. Nicht allein sie Europa verlassen, sondern als Gattin Champois, dem sie als treue Gattin und Helferin bei seiner Kulturmision zur Seite steht, die darin besteht, die Fortschritte der Technik immer weiter hineinzutragen in den schwäbischen Erde, der Kultur und Humanität immer neue Bahnen zu weisen.

Sie alle haben das Land verlassen. Und die anderen, allen Vögeln Willen, haben keine Zeit,

gelangen, daß mit einer gesunden Seele in dem gesunden Körper unseres Zustands haben werden!

Rudolf Fülich, st. med.

Lokales.

Lodz, den 10. Februar 1922.

Die Stempelgebühr.

(Fortsetzung).

Art. 8.

Die Gebühr von einer im Inland ausgestellten Rechnung wird vor Einholung derselben an die Bezahlung der Fortsetzung verpflichteten Person oder deren Verleger entrichtet.

Art. 9.

Zur Entrichtung der Gebühr von einer im Ausland ausgestellten Rechnung wird sol darüber verpflichtet der Aussteller, der Empfänger und jene Person, welche die ausländische Rechnung einem Gericht, einem Amt oder einer staatlichen Institution als Beweisstück vorlegt.

Art. 10.

Die Gebühr von einer ausländischen Rechnung ist längst innerhalb dreißig Tagen nach dem Empfang der Rechnungen an zu entrichten.

Zweiter Teil.

Empfangsbestätigung über Geldbeträge oder andere Wertgegenstände.

Art. 11.

Empfangsbestätigungen über Geldbeträge oder Wertpapiere, die zur Bezeichnung, daß der Schuldner seine Verbindlichkeit erfüllt hat, ausgestellt werden, unterliegen einer Gebühr von 5 M. von je 1000 M. des empfangenen Beitrages oder des Wertes der empfangenen Papiere, wobei Beiträge unter 1000 M. als voll anzunehmen sind. Diese Vorschrift gilt für die im Art. 12 angeführten Bestätigungen:

Art. 12.

Empfangsbestätigungen, welche von Pfandleihanstalten, Kreditinstituten oder Banken zur Bezeichnung, daß der Schuldner seine Verbindlichkeit erfüllt hat, ausgestellt werden, unterliegen einer Gebühr von 5 M. von je 1000 M. des empfangenen Beitrages oder des Wertes der empfangenen Papiere, wobei Beiträge unter 1000 M. als voll anzunehmen sind.

Art. 13.

Empfangsbestätigungen, welche von Pfandleihanstalten, Kreditinstituten oder Banken zur Bezeichnung, daß der Schuldner seine Verbindlichkeit erfüllt hat, ausgestellt werden, unterliegen einer Gebühr von 5 M. von je 1000 M. des empfangenen Beitrages oder des Wertes der empfangenen Papiere, wobei Beiträge unter 1000 M. als voll anzunehmen sind.

Art. 14.

Empfangsbestätigungen über den Rückempfang der im Art. 12 angeführten Werte unterliegen der in dem elben Artikel vorgesehenen Gebühr. — Wird jedoch die Bestätigung über den Rückempfang auf in den Empfang im Sinne des Art. 12 bestätigte Bezeichnung gezeigt, so ist sie gegeben.

Art. 15.

Die Empfangsbestätigung unterliegt der Gebühr, ohne Rücksicht auf die Form, in welcher sie ausgestellt ist, und unabhängig davon ob der Name oder die Firma des Ausstellers eingetragen oder auf mechanischem Wege auf die Empfangsbestätigung gezeigt ist. Kaufmännische (Bank u. d.) Briefe, die Empfangsbestätigung enthalten, unterliegen der Gebühr, sofern nicht eine eigentliche Quittung ausgestellt wird. Empfangsbestätigungen in Envelope, durch welche die Annahme einer Envelope bestätigt wird (Art. 12) werden gleichfalls als Empfangsbestätigung angesehen.

Art. 16.

Zur Entrichtung der Gebühr von Empfangsbestätigungen, die im Inland ausgestellt werden, ist der Aussteller verpflichtet. Der Empfänger einer im Ausland ausgestellten Bestätigung (Art. 11 und 12) die gar nicht oder unangängig gestempelt ist, ist verpflichtet, diese bei Ablauf eines Monats vom Tage nach dem Empfang gerechnet, schriftlich oder mündlich der nächsten Finanzbehörde erst in Anfang anzugeben. Unterliegt die Anlage innerhalb dieser Frist, so ist der Empfänger solidarisch mit dem Aussteller für die Entrichtung der Gebühr.

Art. 17.

Zur Entrichtung der Gebühr von einer im Ausland ausgestellten Empfangsbestätigung sind Aussteller und Empfänger solidarisch verpflichtet.

Art. 18.

Die Gebühr von einer im Ausland ausgestellten Empfangsbestätigung ist zu entrichten, bevor dieselbe dem Empfänger eingestellt wird.

Art. 19.

Die Gebühr von einer im Ausland ausgestellten Empfangsbestätigung ist innerhalb eines Monats vom Tage nach dem Empfang an zu entrichten.

(Schluß folgt.)

Lodzer Handelsbestätigungen mit Ausland und Amerika. Gestern wollte in unserer Stadt eine staatliche Abordnung im Besitze breiter Beamten des estnischen Ministeriums für Handel und Industrie, der Herren Mr. Karl Alexander Puff und Oskar Wacht. Die Abordnung bat die Aufgabe, die Frage eines in der nächsten Zukunft abgeschließenden polnisch-estnischen Handelsvertrages an Ort und Stelle zu studieren. Die Esten besuchten die Fabrikationslagen von H. Wulffsohn und J. A. Poyntz.

Vor einigen Tagen wollte in Lodz der Hauptmann der amerikanischen Botschaft, Herr Smith, der die Möglichkeit der Ankündigung unmittelbarer Handelsbeziehungen zwischen den amerikanischen Baumwollplantzern und den Lodzer Spinnereiunternehmern untersuchte. Angeblich befand, daß die Lodzer Industrie die nötige Baumwolle bisher ausschließlich durch Vermittlung deutscher und englischer Firmen bezog. Ist der Befund des Herrn Smith für die hiesige Industrie nun schwarztrügerisch?

Trauung. Sonnabend, den 11. Februar, um 5½ Uhr nachmittags, findet in der St. Johannis-Kirche die Trauung des Herrn Alfred Künzler mit S. Irene Frey statt. — Glück auf dem jungen Paar!

Vom Fest für den Baufonds der St. Matthäikirche. Uns wird gerichtet: Noch-wal's gestalte ich mit, die Lodzer Gesellschaft auf den musikalisch-dramatischen Abend zugunsten des Baufonds der St. Matthäikirche, welcher am Sonnabend, den 11. Februar, 8 Uhr abends im Hellenenhaus stattfindet, aufmerksam zu machen. Das ist islamische der Lodzer Meister und Fabrikangestellten für den Weiterbau der Kirche und die Delegierten früher bereits genannter Vereine geben sich alle erdenkliche Mühe, einen gewussten Abend den Besuchenden zu bieten. Hoffentlich lohnt ein großer finanzieller Erfolg die viele Mühe. — Pastor J. Dietrich

Bsp. Wer will Lebensmittel nach Russland senden? Heute, den 10. Februar, findet der Verkauf von Lebensmittelversorgungen nach Russland statt. Wer seinen Verdienst oder Bekanntheit in Russland Lebensmittel zugehen lassen will, kann bei Herrn J. W. Rieß im Grand Hotel zwischen 4 und 5½ Uhr nachmittags, Anstellungen kaufen. Der Verkauf findet, mit Ausnahme des Sonntags, bis zum 17. d. M. statt.

Bsp. Neue Gaspreise. Auf der letzten Sitzung des Stadtrates wurden reichsähnliche Preise für je 1000 Kub. Gas festgesetzt: für Gas zur Beleuchtung der Häuser 2800 Mark, zur Kraftversorgung 2400 Mark, zur Beleuchtung der Straßen 1200 Mark. Der Preis für Röte beträgt 1200 Mark, für Tier in Wogenablösungen 50 Mark, das Röte im Grubekreis 55 Mark.

Untermieter zahlen keine Danina. Das Befehlsschreiben des Finanzministeriums gibt bekannt: Angesichts der Misverständnisse, die in der Frage der Entziehung der staatlichen Vermögenszugehörungen zwischen Mietern und Untermietern Platz gesetzter haben, wird erläutert, dass die Untermieter keine Danina zu zahlen haben.

Ausländer an polnischen Universitäten. Nachdem vor kurzem an der Jagiellonenischen Universität in Krakau etwa 100 südländische und bulgarische Studenten ihre Studien begonnen haben, hat nunmehr das Rektorat der Krakauer Universität vom Ministerium des Inneren die Nachricht erhalten, dass die Republik Russland durch die polnischen Regierung die Bitte unterbreitet hat, einige tatarische Studenten an die Krakauer Universität zu entlassen. Außerdem soll sich auch eine beträchtliche Anzahl von türkischen Studenten nach Krakau angemeldet haben.

Bsp. Aus Illyria: gestorben zum Tod. gestorben: Das Bezirksgericht verhandelte am Dienstag gegen einen Stefan Pietrzak, der angeklagt war, aus Unvorsicht, leicht einen Totschlag begangen zu haben. Am 4. April 1921 kamen in die Wohnung eines gewissen Krieger (s. Aut. 49) dessen Freunde Siegen Pietrzak und der Polizist Leon Jerkowitsch. Im Verlauf der Unterholung, die mit Schnaps gewürzt wurde, bat Krieger wissentlich den Polizisten, ihm seinen Revolver zu zeigen. Nachdem Krieger wissentlich die Waffe bestechend hatte, übergab er sie dem Pietrzak, in dessen Händen der Revolver losging. Die Angel traf Krieger wissentlich in die rechte Seite. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht, wo er jedoch nach einigen Stunden verstarb. Der Angeklagte gestand, ihm verhindern wollten Schuss durch Unvorsichtigkeit verantwortlich zu haben. Er wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen Unterlegung einer Ration von 4000 Mark wurde der Verurteilte vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Bsp. Ein verstrafter Versicherungsver- jach. Am 27. Mai 1921 wurde auf dem Friedhofsbahnhof ein gewisser Andrzej Sornica festgenommen, der ein Päckchen gestohleren Baum-

Aus aller Welt.

Zu spät für den Krieg. Aus New-York wird berichtet: Ein Polarabenteurer namens Seaman kam in den Hafen von Nome (Alaska) in der Beringsee und meldete sich zum Eintritt in die amerikanische Armee, um in Frankreich zu kämpfen. Er kam vom Coronation Goldfield im fernsten arktischen Osten von Kanada und brauchte drei Jahre, um Nome zu erreichen. Er will jetzt zum Coronation Gold zurückkehren, wo man friedlich lebe, das ein Weltkrieg unbekannt bleibe, bis alles vorüber sei.

Aluagadlukit. Das ist eskimosisch und der Name der nördlichsten Zeitung der Welt, die in Grönland erscheint. Ihr Redakteur, Lars Möller, ist in diesen Tagen 80 Jahre alt geworden, und dänische Biäder erzählen aus diesem Anlass einiges von dem Blatt, dessen Name „Etwas von Allem“ bedeutet. „Ein Eisberg soll te gestern vor Julianehaab. Mutter und Kind befinden sich wohl.“ So lautet eine für Grönland offenbar recht interessante und wohl auch für den Westerndienst wichtige Nachricht. Als Frühlingszeiten erwähnt „Aluagadlukit“ den ersten Etihad auf den Straßen von Godthaab. Die Personale scheinen indes mit der gleichen Sorgfalt und Umsicht redigiert zu werden wie die der Kopenhagen-Blätter. Man liest dort u. a.:

„Januar und Februar törichten gestern ihre Frauen. Das Ereignis wurde mit einer kleinen Tanzfeierlichkeit in Januars Heim gefeiert.“ Man sieht, das Blatt erinnert an Mr. Evans' seligen Arizona Rider, nur mit dem Unterschied, dass es vielleicht exzitierter.

O du lieber Augustin! Man kann in diesem Jahre das zweihundertfünfundfünfzigjährige Jubiläum der Existenz dieses Liedes feiern, das im Jahre 1616 von Augustin Marx, einem lustigen Wiener Musikaner, gedichtet und komponiert wurde. Das Lied entstand unter derart seltsamen Umständen, dass es sich lohnt, diese vor der Vergessenheit zu schützen. Augustin Marx hatte sich nämlich — so liest man in „Leben Land und Meer“ (Stuttgart) — in jener merkwürdigen Nacht einen derart kapitalen Rausch angetrunken, dass er ihn nicht bezahlen konnte, worauf der Wirt seinen Anteil als Pfand zurückhielt und den armen Teufel an die Lust setzte. Die Nacht war stürmisch, und der Betrunken, der Krampfhaft seine Geige unter dem Arm hielt, verlor auf dem Heimwege zunächst den Hut, dann seinen Stock und schließlich auch noch das Gleichgewicht, so dass er kurz nach dem Verlassen des Gasthauses bereits im Graben lag. Und hier entstand, dank einem Augenblickseinsatz, das berühmte Lied. Vorübergehend wurden durch die klägliche Stimme des so tief „gesunkenen“ Töchterkomponisten und die nicht minder klägliche Geige herbeigelockt, und es gelang ihnen erst nach groben Anstrengungen, den armen Augustin auf die Oberwelt zu bringen. Das Lied aber wurde bald in ganz Wien populär, und überall musste es der Verfasser vorspielen und — singen. Der gute Augustin Marx starb im hohen Alter am 10. Oktober 1706 in Wien, sein Lied aber lebt fort, ist in alle Weltssprachen übersetzt und wird wahrscheinlich überhaupt nie vergessen werden.

Bsp. Ein verstrafter Versicherungsver- jach. Am 27. Mai 1921 wurde auf dem Friedhofsbahnhof ein gewisser Andrzej Sornica festgenommen, der ein Päckchen gestohleren Baum-

Helenenhof.

Sonnabend, den 11. Februar, abends präzise 8 Uhr:

Großer

Musikalisch-deklamatorischer Abend

zugunsten des Baufonds der St. Matthäikirche unter Mitwirkung: des Kirchengesangvereins der St. Trinitatigemeinde, der St. Johannisgemeinde, des Männergesangvereins „Eintracht“, des Lodzer Bläservereins, des Kirchengesangvereins „Aeol“, des Frauenvereins der St. Johannisgemeinde sowie der Herren Solisten: Kieger und Makowski und des Schreinerei- und Fabrikangestellten.

Eintrittskarte: 1000 Mark, inclusive Garderobe.

Borverkauf: Tropferei A. Dietel, Petrikauer 157, Schönborn, Nawrotstr. & Instrumentenhandlung Teschner, Petrikauer Straße, Ecke Tegelstrasse.

Das Hilfkomitee

der Lodzer Meister und Fabrikangestellten.

Stenotypistka

Placatka biegla na maszynie, snajaca korespondencje polskie niemiecka poszukiwana karta.

Oferty pod. B. G. do admin. L. Freie Presse.

Wegen Opłaty skierem w 1. April ewent. früher, eine

erste Buchhalterin

die bilanschnerin ist und ständig wird gewissenhaft arbeitet. Polnisch Sprache erwartet jedoch nicht Redigierung. Melburg auf Begrüßungsschreiben. Gehaltsforderungen bei freier Station und Bill erhältlich. Carlebachs in Konsulat, poszna Walmierowo, pow. Wyszkow.

Handel und Volkswirtschaft.

Die Tätigkeit der Banken in Kongresspolen.

Warschauer Blättern entnehmen wir nachstehende interessante Daten über den Geschäftsvorkehr der Banken in Kongresspolen.

Das rapide Sinken der polnischen Währung im dritten Viertel des Jahres 1921 und der schon damals reisende Umsturz am Gelde markte spiegelte sich grell in den Bankbilanzen ab, welche in den Hauptpositionen aus jener kritischen Zeit merkliche Abweichungen im Verhältnisse zu den früheren Perioden ausweisen. Nachstehende Zusammenstellung, welche die entscheidenden Positionen der 18 angesehendsten Bankenstalten Kongresspolens umfassen, geben ein Bild dieser Veränderungen.

Grundposten des Aktivstandes:

	in Millionen poln. Mark.
31.12.1920	30.6.1921
1. Bargeld	1754
2. Valuus und fremde Devisen	3261
3. Eigene Zinsen, Papiere und Industrieanteile	7527
4. Wechselportefeuille	12805
5. Off. Kredite	871
6. Befristete Darlehen	1767
7. Hypoth. Darlehen	487
8. Loro Korresp.	3283
9. Nostro Korresp.	18879

Grundposten des Passivstandes:

	in Millionen poln. Mark.
31.12.1920	30.6.1921
10. Stammkapital	7178
11. Reserven	347
12. Befristete Einlagen	5053
13. Rechnungen im Scheckverkehr	24057
14. Loro Korresp.	42133
15. Einlagen aller Typen	71253
16. Nostro Korresp.	14465
17. Reeskompte	3678
18. Eigene Obligationen im Umlauf	362
19. Bilanzsumme	12100

Bei Vergleichung der Bilanzen von Ende September 1921 mit den Bilanzen von Ende Juni 1921 sticht besonders hervor die allzuschwache Vermehrung der Kassabestände. Die Bargelder betrugen am 30. September 1921 44667 Millionen polnische Mark gegen 41287 Millionen polnische Mark am 30. Juni 1921; vermehrten sich demnach nur um 86 Prozent, während die Einlagen (Position 15 des Passivstandes), welche großenteils aus sofort zahlbaren Summen bestehen, in derselben Zeit von 18861 Millionen polnische Mark bis 24020 Millionen polnische Mark sich erhöhten, demnach um fast 50 Prozent grösser waren.

Das so stark unverhältnismässige Wachsen dieser zwei Positionen führte natürlich zur beträchtlichen Verminderung des Prozentsatzes der Deckung der Einlagen; diese Deckung, welche Ende 1920 und um die Mitte des Jahres 1921 fast 25 Prozent betrug, verminderte sich mit Ende September 1921 auf 186 Prozent. Dieses Verhältnis ist unzweifelhaft vollständig ge-

nugend und entspricht mehr oder weniger der Relation, welche von den westlichen Banken eingehalten wird. Aber diese Tatsache illustriert klar den Charakter des polnischen Geldmarktes und bestätigt zugleich am besten, wie richtig den Verhältnissen angepasst die bisherige Politik der polnischen Banken war, welche darin bestand, dass sie verhältnismässig ziemlich grosse Bargeldreserven sammelten, dank denen sie die schwierige Situation, in welcher sie sich befanden, überwinden konnten, und zugleich eine vollkommen genügende Deckung für die vista-Verpflichtungen bereit hielten.

Die erwähnte Schwächung der Kassabereitschaft der polnischen Banken im dritten Jahresviertel 1921 ist um so wichtiger und charakteristischer für die Beurteilung der Lage des Geldmarktes, als diese Schwächung trotz gleichzeitiger verhältnismässig beträchtlicher Ausnutzung des Kredites bei der Notenbank (polnische Landes-Darlehenskasse) erfolgte. Die Summe der reeskomptierten Wechsel dieser 18 Banken betrug Ende Juni 1921 zusammen 2998 Millionen polnische Mark und Ende September 1921 15814 Millionen polnische Mark. Das Verhältnis des Reeskomptes zur Summe aller reeskomptierten Wechsel, welches um die Hälfte des Jahres kaum 8 Prozent betrug, erhöhte sich im dritten Quartal auf 276 Prozent. Die Summe von 12818 Millionen poln. Mark, um welchen der Reeskompt der 18 Banken sich vom 30. Juni bis 30. September 1921 vergrösserte, betrug 27 Prozent der Summe, um welche sich zur kritischen Zeit die gesamten Reeskompte der polnischen Notenbank erhöhten. Das Wechselportefeuille der polnischen Notenbank stieg nämlich zwischen dem 30. Juni und 30. September 1921 von 15573 bis 62873 Millionen polnische Mark demnach um 4630 Millionen polnische Mark.

Die Ausnutzung des Kredites bei der Zentrale in so grossem Umfange wurde durch die Vermehrung des Wechselsummlaufes ermöglicht, welcher nach mehrjähriger Unterbrechung im polnischen Wirtschaftsleben eine grössere Bedeutung zu gewinnen beginnt. Das Wechselportefeuille der polnischen Banken erhöhte sich während der besprochenen Zeit von 2811 auf 57225 Millionen polnische Mark, d. i. um 50 Prozent.

Wirtschaftsinstitut zur Erforschung der Oststaaten. Wie aus Leipzig mitgeteilt wird, ist dort ein Wirtschaftsinstitut gebildet worden, das gewissmassen ein Auskunfts- und Beratungsamt auf dem Gebiet der Beziehungen mit Russland darstellen soll. Die neue Institution soll mit ähnlichen Universitätsanstalten für den Osten eng zusammenarbeiten und sich die Prüfung der Wirtschaftsprobleme in Russland zur Aufgabe machen. Fürs erste wird sie vom Messeamt in Königsberg finanziert werden, für dessen Hand sie als beratende Institution dienen soll. Die wissenschaftliche Erforschung der wirtschaftlichen Lage Russlands, der baltischen Staaten und Polens soll die grundlegende Tätigkeit dieser Institution bilden.

Damen- und Herrengarderoben

feinster Arbeit liefert

Jakob Roth

Witzenstraße 147, 1. St.

Lots.

Dr. D. Kac

Ziegelestr. 40

Januar- u. Kinderkauftücher

empfängt von 9-10 und von

6-8 Uhr nachm.

578

Dr. med.

538

H. Lubicz

Ziegelestr. 40

Spezialist für häut. - harn- und

Gelehrtenkrankheiten

Behandlung mit klin. Höhensonne.

Sprechstunden v. 10-1

und v. 5-8, für Damen v. 4-5.

Kinderpflegerin

zu einem Kinde noch auswärts

sucht. Zu melde: Weitab

Nr. 20 bei Dr. Stanner, von 3-4

Uhr nachmittags.

578

Nachtwächter

müchter und zuverlässig mit

guten Begegnungen kann sich in

der Nachtwächterei Rönicke St. 9

melden.

578

Gute Bücher

Helenenhof.

Sonnabend, den 11. Februar d. J.,
nach Beendigung des Programms gemütliches Beisammensein.

Feier aus. Der Brand wurde vom 2. Zug der Feuerwehr gelöscht.

Ein Eisenbahnunglück. Wie uns berichtet wird, hat sich in der vorvergangenen Nacht auf der Warschau-Wiener Eisenbahnstrecke in der Nähe von Brzegow ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzug ereignet. Nähtere Einzelheiten fehlen noch. Der Verkehr wird durch Überleitung der Züge über Sochaczew, Łowicz, Skierowice aufrechterhalten.

Bei Bielsko. Aus dem Laden des Leo Karel wurde Schuhwaren für 480.00 M. gestohlen. Am Dachboden des Hauses 23 in der 6. Bergal Straße wurde Wäsche im Werte von 10.00 Mark gestohlen. — Aus der Wohnung des Josef Kaczyński (Franciszek 2) entwendete unbekannte Diebe verdeckte Sachen für 100.00 Mark.

Lotterie.

5 Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr.) Am erstenziehungstage der 4. Klasse fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

200.00 M. auf Nr. 4970.
25.00 M. auf Nr. 61216.
20.00 M. auf Nr. 64667.
15.00 M. auf Nr. 76589 55439 28373.
10.00 M. auf Nr. Nr. 18281 46830 51888 79011.
5.00 M. auf Nr. Nr. 10034 44102 58834 50288.
11.11 71494 72328 82306.
6.000 M. auf Nr. Nr. 3961 8291 11112 2199.
5000 M. auf Nr. Nr. 28627 39112 50430 50672 5 388 81703 64098.
7158 768.4 78291 88759 88496 86779.
3.00 M. auf Nr. Nr. 384 9178 10232 14185.
24528 10050 3 287 36780 26189 4 849 41348 50377.
6426 62987 68683 75398 787 84162 86968.

Spenden.

Das sind nachstehende Spenden zur Weihnachtsaktion, welche für die Witte des Spendens überreicht werden, für die Witte des Spendens zu weinen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolgadätschen: von Herrn E. Höhne 1.000 M., von Herrn Gruber 500 M. und 1.000 M., von Herrn G. A. 500 M., zusammen 20.000 M. und 1.000 M. Mit den bisherigen 751.845 M. und 102.000 Mark insgesamt 752.845 M. Mark und 1.000 M. Mark.

Das wird geschrieben: Auf der Silberhochzeitsfeier des Herrn K. Rost mit seiner Frau wurde 15.000 M. gesammelt und mir die liegenden armen Konfirmanden übergeben. Und ich im Namen der Bedachten herzlich dankte.

2. Haus an, Kirchenvorsteher in Neu-Rödel.

Kunst und Wissen.

Erstiger Abend in der Philharmonie. Konzert des „Helden tenors aus Amerika“ Philipp Offenbach.

Wo sich die eile Übergröße bläht, kann die Kunst das Edie nicht gestalten. Schiller, Gedichte.

Ein außerordentlicher Abend.

Auf erster Bühne ist verfammt. Die Götter sind leer — alles ist im Parkett.

Minzestens ein halbes hundert Leute, die Böse und Böse sowie die Rezensentenchar mit einschließen.

Auf dem Podium spreizt sich ein Mann im Kostüm.

Der Sänger?

Sagen singt er ja, aber Gesang ist's nicht, was er vor sich gibt.

Im Saale herrscht helles Entzücken. Man sei seinen Gefühlen keinen Zwang an — und lacht.

Der „Söldnerprachtlänger“ auf dem Podium sagt weiter: (Er glaubt, er singt noch)

„Im Lokale des Kinos
„Populärne“
Konstantiner 16.
Diktator C. Grodowski.
Die Kasse ist von 11—12 u. 5 Uhr nachm. geöffnet.

Endet am Sonntag, den 12. d. J. M. im Saale Manteuffel, nach der Vorstellung, der deutschen Söhne. Beginn 10 Uhr abends. Nach dem Konzert Tanz bis zum sechsten Morgen. 612

Für eine größere sohnaporett wird eine erste kaufmännische Kraft

10-jähriger Buchhalter, der deutsche und polnische Sprache fließend mächtig, zum baldigen Karriere geführt. ausfüllt: „Qualitätsanspruch unter „D. 43““ auf die Stelle zu. Blattes ergeben. 614

Deutscher Lehrerverein

Petrikauer Straße 243

Samstag, den 11. Februar 1922 um 7 Uhr abends

Jahres-

Hauptversammlung

Zeugung: 1) Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung; 2) Bericht des Schriftführers; 3) Bericht des Präsidiums; 4) Entlastung des bisherigen Vorstandes; 5) Neuwahl; 6) Abstimmung.

Der Vorstand.

Notes: Kärtchen für 1922 zu haben in der Kasse; Druckerei Acaas Dietel, 2. Stock, Petrikauer Straße 151.

Das schönste an seinem Konzert sind die Pausen. Es sind wirkliche Ruhepausen.

Röcklich ist auch der Korb Nosen — das „Säugers Lohn“.

Vor so viel echt amerikanischer Art — ehrlich neige ich bewundernd mein Haupt — und nehme Neukaus!

A. K.

Aus dem Reiche.

Pabianice. 50-jähriges Stiftungsfest eines Gefangenencamps. Am 25. Februar um 7 Uhr abends feiert der hiesige Deich-Katholische Kirchen-Vännerchor „Leo“ in der Turnhalle, Rosciashof, 82 sein 50-jähriges Stiftungsfest. Im Programm sind Männer- und Chor-gejüng. Solovorträge, Duette und zwei humoristische Einakter vorgesehen. Nach Ablauf des Programms Tanz. Alle Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sowie Söhne des Vereins werden zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Kalisch Brand. Am Montag um 8 Uhr früh brach im Dachgeschoss des Hauses in der Bolesławieallee 88 aus unbekannter Ursache Feuer aus. Die Feuerwehr entzündete auf dem Brandplatz eine energische Dämpfe, wodurch es ihr gelang, das Übergreifen des Feuers auf die benachbarten Häuser zu verhindern. Das ganze Dachgeschoss und ein Teil des Daches wurden ein Raub der Flammen.

Vorbildliche Einrichtung. Der Magistrat ist glot bekannt, daß am 6. d. M. in der Abteilung des städtischen Krankenhaus neben der Stadtkapelle (Wrocławka 41) eine ärztliche Beratungsstelle für schwangere Frauen und Säuglinge eingerichtet wurde. Die Leiter derselben ist der Arzt Dr. Pawłowski. Ein Pflegekraft ist im ganzen Montag, Mittwoch und Sonnabend von 9—10½ vormittags. Arme Mütter erhalten dort außer ärztlicher Behandlung unentgeltlich Almosen und im Bedarfsfalle sogar Säuglingsmilch. Dieses Hem ist geöffnet für alle schwangeren Frauen von Kalisch.

Gnesen. Beim Stehlen in den Tod. In Gnesen wurden zwei Männer, als sie im Begegnung waren, auf dem Bahnhofe Kopf an Kopf sieben von einem Schnellzug überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Aus aller Welt.

Selbstmordversuch vor dem 100. Geburtstag. Aus Molland wird berichtet: Der mehr als 99-jährige italienische Philosoph Professor Arbigo hat in Mantua einen Selbstmordversuch unternommen. Er konnte aber noch rechtzeitig gerettet werden. Bemerkenswert ist, daß der Greis innerhalb eines Jahres zum zweiten Male versucht hatte, seinem Leben freiwillig ein Ende zu bereiten.

Entstehung eines neuen Zwergvolkes. Aus London wird gemeldet: Der nach langer Abwesenheit aus Benialafraia rückgekehrte Professor Dr. Vandenberg berichtet, daß er ein neues Zwergvolk entdeckt habe, das sich von den Affen nur wenig unterscheidet. Die erwachsenen Menschen dieser Rasse seien durchschnittlich nur vier Fuß (124 Centimeter) hoch und bewegen sich mit erstaunlicher Gewandtheit in den Baumstämmen fort.

Die Zukunft des Hauses Beckisch. Der Hagenbeck'sche Schöpfer sein einzig dastehender Zirkus in Stellung ist durch den König aufs äußerste in seiner Eleganz bedroht worden. Das Aufhören der Zufügungen und das Hungersleben der Tiere entwölkte ihn. Es

starben 74 Löwen, 19 Tiger, 40 Bären, 19 Eishären, 8 Leoparden, 19 Hyänen, 200 Affen, darunter 7 Schimpansen und 159 Paviane, 14 Elefanten, 120 Hirsche, 28 Kamele, 10 Zebras, 17 Königskrähe, 2 Nashörner, 65 Antilopen, 20 Stachelschweine, 1000 Schildkröten, 68 Strauße, 50 Kraniche, 300 Schwimmvögel, 24 Krokodile, 50 Schlangen und sämtliche Robben. Trotzdem soll der Tierpark nicht, wie bereits geschildert wurde, eingehen. Er ist nur vorübergehend geschlossen. Der fruchtbare Gedanke, die Tiere in freien Naturmilieu zu halten und zu allgemein zu erhalten, wird also sich weiter entwickeln können.

A. K.

Kurze telegraphische Meldungen.

Ende dieses Monats beginnen englisch-amerikanische Verhandlungen über die Sicherung der Schulden Großbritanniens.

Während Harding ordnete die Einführung des Baues von 14 großen Kriegsschiffen an. Aus Tokio wird berichtet, daß die japanische Marineverwaltung gleichfalls den Bau von Kriegsschiffen einstellen ließ.

Der große Frost macht die Schifffahrt in der Ostsee fast unmöglich. Das Schiff „Sarmatia“ ist im Eis bei Aarhus eingefroren.

Letzte Nachrichten.

Eisenbahnzusammenstoß in Deutschland.

Berlin, 9. Februar. (Pat.) Gestern stießen zwei Güterzüge zusammen. Die Lokomotiven und einige zehn Güterwagen wurden zertrümmert, zwei Personen getötet und vier schwer verletzt.

Einige Hundert Millionen Schaden durch den Eisenbahnunfall.

Berlin, 9. Februar. (Pat.) Das Verkehrsministerium berichtet, daß vor durch den Eisenbahnunfall verursachte Schaden einige 100 Millionen Mark betragen. Der Eisenbahnverkehr ist im ganzen Umfang wieder aufgenommen worden.

Neue Unruhen in Ulster.

Paris, 9. Februar. (Pat.) Die letzten Vorfälle in Ulster haben sehr ernst gewirkt. Es kam zu regelrechten Kämpfen woer zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden. Ja Belfast herrscht große Empörung, die Behörden befürchten Vergeltungsmaßnahmen der Bevölkerung.

Harding lebt die Teilnahme Amerikas an der Genoa-Konferenz ab.

Paris, 9. Februar. (Pat.) „New York Herald“ berichtet, daß der Note Hardings bezüglich der Teilnahme Amerikas an der Konferenz in Genoa heute abend nach Rom abgesandt wurde. In dieser Note erklärt Harding, daß er gegenwärtig die Einladung zur Konferenz nicht annehmen könne, doch halte er das Ziel dieser Konferenz für lohnenswert.

Ordensverleihung an den belgischen König.

Wien, 9. Februar. (Pat.) Am Sonnabend, den 9. d. M., überreichte der außerordentliche Gesandte der polnischen Republik am belgischen Hofe in hierlicher Audienz dem belgischen König Albert I. im Namen des Staatschefs den Orden des Weißen Adlers nebst einem Handschreiben des Staatschefs.

Heute und täglich um 8 Uhr abends:

und der französischen Ringkampf-Tournee

Beteiligt sind in der ganzen Welt berühmte Künstler. — Näheres in den Aufführungen und Programms.

Saal der Philharmonie.

Dzielnia-Straße 18.

Sonntag, den 12. d. J. M., um 8½ Uhr abends hält Herr

Dr. Roman Kuratowski

einen Vortrag über das Thema:

Der rechtliche Standpunkt der Eheschauen in Polen

Gillets sind an der Kasse der Philharmonie zu haben.

Mechaniker Techniker

sucht Stellung i. verhältnis
sämtliche „Dreharbeiter“
auch auf Feinmaschine, pr.
Ad. A. Wudke Kulmer
Chaussee 69 Toruń. 610

Rückwanderin, Fröbelerin, Süße, Gesellschafterin.

sucht Arbeit i. verhältnis
unter „Mögliche bald“ an die
Gesellschaft für diese Blätter
eine.

Ein Lehrllng

kann sich melden bei
J. Pfeifer, Buchbinderei,
Rawiczstraße 18. 608

Es wird ein

3 Krempel- Streichgarnsat

in gutem Zustande zu kaufen
geachtet. Off. ma. zte. Sange
unter 1243 an die Gesellschaf
telle d. B. 81

Helenenhof.

England für eine Erweiterung des Garantievertrages.

London, 9. Februar. (Pat.) Lord Robert Cecil erklärte im Unterhause, daß eine Verständigung Frankreichs und Englands für die Sicherung des Friedens in Europa eine Notwendigkeit sei. Er sei Anhänger eines allgemeinen Vertrages, besonders des Westens mit Deutschland.

Lord George bemerkte gleichfalls, daß seiner Meinung nach, der Garantievertrag erweitert werden müßte, wie dies ein Rechnung vorgeschlagen habe.

Polnische Börse.

Warschau, 9. Februar

1/2% Pfdr. d. Bodenkreditges.
f. 100 Ebl. 300 297-302 50

1/2% Pfdr. d. Bodenkreditges.
f. 100 M. 72 71

5% Pfdr. d. Stadt Warschau 310
6% Obi. d. Stadt Warschau 1917 123

Valuten:

Dollars 327,50 3300
Schweizer Franken 329,50

Deutsche Mark 16,82 16,80

Checks:

Checks Belgien 270

Checks Berlin 16,75 17-18,50

Checks London 14,60 14,60

Checks Danzig 16,75 17-18,50

Checks New York 325 335-340

Checks Paris 283 284,50

Checks Prag 63 62-62½-63,75

Checks Schweiz 642

Checks Wien

Nachruf

Nach kurzer Krankheit verschied am 7. dss. Mts. in Leipzig im 38. Lebensjahre

Paul Girbardt

der langjährige Freund unseres Hauses. In allen Lebenslagen stand er uns mit Rat und Tat treu zur Seite, Freud und Leid hat er mit uns geteilt. Trauer um den lieben und guten Menschen erfüllt uns, nun da er von uns gegangen.

Familie Leonhardt.

Am Dienstag, den 7. ds. Mts. verschied in Leipzig nach kurzem Krankenlager der Direktor unserer Gesellschaft

Herr Paul Girbardt

im 38. Jahre seines Lebens.

Wir verlieren in ihm eine Persönlichkeit von unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit, und was er in schweren Zeiten in opfervoller Tätigkeit für uns getan, wird ihm für immer unvergessen bleiben.

Aktiengesellschaft der Tuchmanufaktur
Leonhardt, Woelker & Girbardt.

Nachruf

Nach kurzem Krankenlager verschied am 7. ds. Mts. in Leipzig der Direktor unserer Gesellschaft

Herr Paul Girbardt

der, obgleich als solcher erst seit wenigen Jahren bei uns tätig, als Sohn eines der Mitbegründer unserer Firma von Haus aus unsere volle Sympathie besaß. Er hat diese in alle Wege gerechtfertigt und sich ein Andenken in unserer Aller Herzen erworben, das unvergänglich ist.

Die Beamten und Meister
der Aktiengesellschaft der Tuchmanufaktur Leonhardt, Woelker & Girbardt.